

# Frauchen – Rufer in der Wüste...

Hey Fans,

hier ist der kleine Pinscher Timo. – Heute auch mit einem dringenden Anliegen...

Endlich kriege ich meine Sekretärin, das ist mein Frauchen, mal wieder an die Klapperkiste. Ihr ahnt es nicht, was hier los war.

Zwei Wochenenden hintereinander hat Frauchen mit einem Stand auf Tierschutzfesten gestanden.

Am ersten Wochenende war das Wetter sehr aprillig. Schauer u.s.w. Uns hat eine dieser Schauern auf der freien Pläne erwischt, ohne Unterstand. Schirm war auch nicht! Wir waren pitschnass. Zum Glück hatte Herrchen ein Frotteetuch im Auto und wir konnten dann auf unserer Decke im Trockenen sitzen.

Das nächste Wochenende schien genauso zu werden, war es aber nicht.

War das aufregend. – So viele Leute, so viele Hunde. Immer musste Frauchen rumquatschen mit denen.

Frauchen sagt manchmal, sie ist ein Rufer in der Wüste, erzählt alles so genau und spannend... Und die Leute.... – Na, ich erzähle es Euch noch.

Ich habe viel und laut gesungen. Konnte mich gar nicht beruhigen. Herrchen hatte ein Einsehen mit uns. Wir sind eine ganz große Runde mit ihm um einen See gelaufen. Da haben wir viele neue Hunde kennengelernt und geschnüffelt – alles neu!

Leckerlis gab es da auch. – Unter all den vielen Leuten habe ich sofort mein Herrchen erkannt, der für Frauchen was zu essen geholt hat. Frauchen hat mich losgemacht und ich bin zu ihm geflogen. Die Leute haben sich gewundert, wie ich meinen Leuten so zugetan bin.

Ein neues Geschirr habe ich bekommen. – Klasse! Passt wie ne 1 und ist rot mit einem Pfotenabdruck drauf. Jeder spricht uns darauf an. – Es ist aber auch wunderschön. Nirgends kneift es. Ich ziehe es gern an.

Froh bin ich, dass Frauchen an diesem Wochenende mal nicht weg muss. Stattdessen muss sie in den Keller, weil da so viele schwer verletzte Igel angekommen sind.

Eigentlich wollte sie ja überhaupt keine kranken Igel mehr aufnehmen. Das hatte sie uns fest versprochen... – Leider wissen die Leute alle nicht wohin mit den kranken und verletzten Igel. Mein Frauchen ist in den mehr als 40 Jahren zu bekannt und sie hat ein weiches Herz.

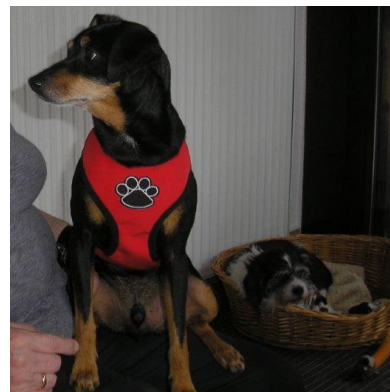
Wenn sie diese von Menschen mit den verdammten Rasentrimmern so schwer verletzten Tiere sieht, kann sie nicht anders als helfen. Dabei fällt es ihr immer schwerer, sich zu bücken.

Schließlich muss sie doch noch jeden Tag mit uns waufen!

Leute, verdammt, muss das sein?

Die Rasentrimmer sind ja ganz flott, aber guckt doch bitte vorher, wo Ihr mäht. Immer wieder wird ohne nachzuschau'n unter Büschen gemäht. Da sitzen dann Igel, die ihren Tagschlaf halten und die erwischt Ihr böse. Sie schreien leider nicht, wenn Ihr sie so verletzt. Aber auch diese Tiere spüren Schmerzen. Genau wie wir, wenn Ihr uns auf die Pfoten tretet.

Wir wehren uns. Die Igel leiden still vor sich hin.



...

- 2 -

**Mein Frauchen kann die Station nicht mehr bewältigen, weil sie doch so krank ist. Leider haben so wenige Leute Verständnis, dass nach mehr als 40 Jahren ununterbrochener Stationsarbeit auch mal Schluss sein muss. Dringend müssen hier mal Jüngere ran...**

**Leider gibt es so wenig Bereitschaft, kranken und verletzten Igel in Zukunft zu helfen, sodass aktuell so viele Leute nicht wissen, wohin mit den Igel.**

**Deshalb, Uffbasse, Leute,**

**DENKEN bei der Arbeit, Leute.**

**Wollt Ihr Tierquäler sein?**

**Na, ich hoffe doch nicht!**

**Euer Timo**

**Karin Oehl**

**Pulheim, 19. Mai 2019**